Objekt:	Zuwanderung und Abwanderung
Museum:	Museum SchPIRA Kleine Pfaffengasse 20/21 67346 Speyer 06232 291971; 06232 142265 stadtarchiv@stadt-speyer.de
Sammlung:	Medienstation
Inventarnummer:	Stadtarchiv Speyer, 1U 1393 Januar 25

Beschreibung

Die Zeit nach 1352 bedeutete ein ständiges Auf und Ab für die Jüdische Gemeinde, Vertreibungen wechselten mit Wiederzulassungen. Zuwanderer kamen nicht nur aus der Pfalz und dem Elsass, sondern aus ganz Deutschland, was vor allem die Urkunden und Kontraktenbücher des Stadtarchivs belegen. Ähnliches gilt für die Abwanderungen. Die letzte Zusammenkunft der Gelehrten der SchUM-Gemeinden fand 1381 statt. 1405-1421 folgte wiederum eine Vertreibungszeit. Die Gemeinde war spätestens nach der Ausweisung von 1435 so geschwächt, dass sie nun fast durchgehend dem Rabbiner von Worms unterstellt wurde. Die abgebildete Urkunde belegt u.a. den Zuzug von Juden aus Trier, Eifelingen und Neustadt.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Verfasst	wann	15. Jahrhundert
	wer	
	wo	Speyer
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Synagoge Beith-Schalom (Speyer)

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Juden in Deutschland
	wo	

Schlagworte

- Geschichte der Juden
- Judenpogrom
- Judentum

Literatur

- Haverkamp, Alfred (2004): Europas Juden im Mittelalter. Ostfildern-Ruit
- Historischer Verein der Pfalz - Bezirksgruppe Speyer (2004): Die Juden von Speyer. Speyer
- Matthias Preißler (2013): Die SchUM-Städte Speyer - Worms - Mainz : Ausflugsziele zu den Kulturstätten des Judentums am Rhein. Regensburg